

# Luftkampf um Patrouille Suisse

- 21.03.2024
- [shn.ch](https://www.shn.ch) / Schaffhauser Nachrichten Online

Während der Frühjahrssession ging ein Schreiben an die Präsidentinnen der beiden sicherheitspolitischen Kommissionen, mit dem Inhalt, das Kampfflugzeug Tiger F-5 2027 ausser Betrieb zu stellen und damit auch der Patrouille Suisse den Stecker zu ziehen. Das hat einmal mehr einen riesigen Aufschrei hervorgerufen, und die Diskussionen um das «Warum» haben neue Nahrung erhalten. 2022 hat das Parlament in beiden Kammern beschlossen, den Tiger F-5 nicht ausser Betrieb zu stellen, weil gemäss Ständerat die Patrouille Suisse weiterhin ihre Fähigkeiten der Luftwaffe der Bevölkerung zeigen soll und dies auch einen gewissen dissuasiven Charakter habe. Der Nationalrat hingegen gab zu bedenken, dass mit dem Tiger heutige Aufgaben wie Zieldarstellung, Training Luft-Luft-Schiessen und einfache Luftpolizeieinsätze weit günstiger gemacht werden könnte als mit dem heute im Einsatz stehenden FA-18. Der Tiger F-5 sollte so lange weiterbetrieben werden, bis das neue Kampfflugzeug, der F-35, voll einsatzfähig ist.

Oder einfacher gesagt, in der heutigen Zeit nimmt man kein militärisches System ausser Betrieb, bevor das Neue etabliert ist. Das VBS hat leider diesen Entscheid bis heute nicht umgesetzt. Nun kommt man mit der gleichen Ausrede wie bei anderen Kürzungen: Man habe kein Geld. Das Verhalten des VBS in den letzten Wochen war alles andere als konsequent, einmal wurde über zu wenig finanzielle Mittel geklagt und dann wieder, man hätte kein Problem mit den Finanzen. Trotzdem wurden die 2024 vorgesehenen Bevölkerungsanstöße der Armee abgesagt, unter dem Vorwand, man wolle sparen.

Das Problem liegt aber weit tiefer. Über die letzten Jahre und Jahrzehnte wurde die Armee verkleinert, man sprach dann von Aufwuchs und richtete sich verstärkt auf friedensfördernde Einsätze aus. Mit dem Krieg in der Ukraine wurden wir eines Besseren belehrt, und jetzt sollte alles innert Monaten oder ein paar Jahren wieder hergerichtet werden. Das Parlament hat die dringliche Situation erkannt und wollte die finanziellen Mittel für die Armee bis 2030 anheben. Der Bundesrat sieht dies anders und will das erst bis 2035 tun.

«Die USA wird sich freuen, wenn wir unser Tafelsilber so verscherbeln.» Die Sichtbarkeit unserer Armee geht immer mehr verloren. Früher war es so, dass es in praktisch jeder Familie jemand gab, der Militärdienst geleistet hatte oder noch leistet. Zudem ist die Armee immer weniger präsent, werden doch vermehrt Trainings der Armee ins Ausland verlagert, weil uns die Übungsplätze fehlen oder wir den Lärm nicht haben wollen. Und nun beginnt das VBS, Bevölkerungsanstöße und auch die Patrouille Suisse zu gründen.

Die Armee und ihre Fähigkeiten dürfen wir nicht verstecken, im Gegenteil, wir müssen sie der Bevölkerung zeigen. Das schafft Vertrauen und wirkt gleichzeitig dissuasiv. In diesem Zusammenhang ist wichtig zu wissen, dass die USA bereits verkaufte Kampfflugzeuge Tiger F-5 der Schweiz bis 2050 einsetzen möchte. Die USA hat erkannt, dass dieses Flugzeug weiterhin sehr gut und vor allem kostengünstig für Zieldarstellungen eingesetzt werden kann. Statt innovative Alternativen zu suchen, zum Beispiel ein reduzierter Einsatz der Tiger F-5, um damit die anstehenden Investitionen zu tätigen, geht man den einfachen Weg des Groundings.

Die USA wird sich freuen, wenn wir unser Tafelsilber so verscherbeln. Deshalb ist es notwendig, dass die Politik dem VBS in den kommenden Wochen hilft, den Kompass wieder stabiler auszurichten.